

Karla

LOKALES FÜR JUNGE LESER



Taschengeld ist schon ziemlich wichtig, das finden auch Fabian Eick, Chiara Rypka, Angelina Moll, Rabbi Lutete, Niklas Roeb, Ibrahim Cal, Adriana Brehmer und Hamida Noorin (von links). Foto: Sandra Kinkel

Wie viel Taschengeld bekommen Jugendliche?

Schülerinnen und Schüler von der Heinrich-Böll-Gesamtschule erzählen, wie viel Geld sie jeden Monat von den Eltern bekommen. Bei manchen kommt ganz schön viel zusammen. Einige wollen sich ihr Geld lieber selbst verdienen.

Düren. „Ich finde am Wichtigsten, dass man mit seinem Taschengeld auskommt, und es sich auch so einteilt, dass man nicht am Fünften im Monat schon wieder alles ausgegeben hat.“ Ibrahim Cal ist 18 Jahre alt und Schüler der Heinrich-Böll-Gesamtschule in Düren. Der junge Mann bekommt 80 Euro Taschengeld in der Woche, macht insgesamt 320 Euro im Monat. „Ich bekomme das Geld von meinem älteren Bruder. Und im Gegenzug helfe ich ihm ab und zu mal in seiner Firma.“ Mit dem Geld muss Ibrahim Cal Schullektüren kaufen und seine Handyrechnung bezahlen. „Für Kleider oder Schuhe gibt es aber manchmal noch was extra.“ Grundsätzlich ist Ibrahim mit der Höhe seines Taschengeldes zufrieden. „Das ist schon okay“, sagt er. „Wobei: Was zu meckern hat man ja an der Höhe seines Taschengeldes eigentlich immer.“

Chiara ist 13 Jahre alt, sie bekommt fünf Euro Taschengeld in der Woche. Damit kann sie machen, was sie möchte. „Ich gebe mein Taschengeld für Süßigkeiten aus, aber ich spare auch viel. Weil ich mir manch-

mal besondere Anzihsachen kaufen möchte.“ Fabian Eick (12) bekommt sein Taschengeld aufs eigene Konto – 20 Euro jeden Monat. „Mir hilft das irgendwie, mein

„Was zu meckern hat man an der Höhe seines Taschengeldes eigentlich immer.“

IBRAHIM CAL, 18 JAHRE, GESAMTSCHÜLER

Geld gut einzuteilen. Weil ich manchmal zu faul bin, um zur Bank zu gehen, gebe ich nicht so viel aus.“ Bei Niklas Roeb (15) ist das so ähnlich. „Meine Eltern überweisen mir 40 Euro im Monat. Für Süßigkeiten, meine Handkarte und Schulsachen.“ Die Jugendlichen sind sich einig, dass es wichtig ist, Geld in der Tasche zu haben. Und sie wissen auch, dass man manchmal für Sachen sparen muss. „Zum Beispiel jetzt für die Weihnachtsgeschenke“, sagt Chiara. „Oder für Elektronik“, sagt Niklas. „Wenn ich da was Neues haben will, muss ich mir das zusammensparen. Egal wie.“

Hamida Noorin (18) ist es sehr wichtig, unabhängig zu sein. Auch von ihren Eltern. „Ich habe

schon lange einen Job in einem großen Bekleidungsgeschäft in Düren. 400 Euro verdiene ich hier. In den Schulferien arbeite ich mehr, und dann verdiene ich natürlich auch mehr. Das ist ja klar.“ Das meiste, das Hamida Noorin verdient, spart sie. „Mein Traum ist es, einmal Medizin zu studieren. Und das kostet sicher jede Menge Geld.“ Einig sind sich alle Jugendlichen, dass es wichtig ist, dass ihre Eltern sich an klare Absprachen in Sachen Taschengeld halten. „Meine Eltern haben ausgemacht, dass ich 95 Euro im Monat bekomme“, sagt die 16-jährige Angelina. „Und die will ich dann auch haben. Ohne jedes Mal danach fragen zu müssen. Das klappt aber dann auch.“

Tipps über die richtige Höhe des Taschengeldes

Der Kinderschutzbund empfiehlt ziemlich genau, wie viel Taschengeld Kinder und Jugendliche bekommen sollen.

Kinder von sechs bis sieben Jahren sollten einen bis zwei Euro pro Woche bekommen, Acht- bis Neunjährige zwei bis drei Euro, Zehn- bis Elfjährige drei bis fünf Euro, Zwölf- bis bis Dreizehnjährige fünf bis sieben Euro, 14- bis 15-Jährige sieben bis neun Euro, 16- bis 17-Jährige neun bis elf Euro und 18-Jährige elf bis 15 Euro.

Bei den Vorschlägen des Kinderschutzbundes soll das Taschengeld nicht für Schulsachen, Schulbücher und auch nicht für neue Kleidung oder Schuhe ausgegeben werden.

